

scheidungen des Schiedsrichterkollegiums den Veranstaltern zu überlassen.

Die ausgezeichneten bzw. angekauften Arbeiten gehen mit sämtlichen Rechten einschließlich evtl. Patentierung oder Patentierungsmöglichkeiten auf die Veranstalter des Preisausschreibens über.

Als Termin für die Einreichung der Arbeiten wird vorerst der 1. Juli 1937 bestimmt. Sollten nachweislich ernste Bewerber innerhalb dieser Frist ihre Arbeiten noch nicht so zum Abschluß bringen können, wie es im Rahmen dieser Aufgabe notwendig erscheint, so kann der Termin für die Einreichung der Arbeiten bis zum 1. Oktober 1937 verlängert werden. Der Termin der Verlängerung wird nach Möglichkeit in den gleichen Fachblättern bekanntgegeben, in denen dieses Ausschreiben erfolgt, und ist von den interessierten Kreisen bis zum 1. Mai 1937 nachzusuchen, so daß in der Mai- bzw. Juni-Ausgabe der Fachblätter die Bekanntgabe des Verlängerungstermins erfolgen kann.

Das Schiedsrichterkollegium setzt sich zusammen aus folgenden Herren:

1. Veterinärrat Dr. Lehr, Leiter der staatlichen Lebensmittelkontrolle am Fischmarkt Wesermünde-Bremerhaven.
2. Fischdampferreeder John Mahn in Firma N. Ebeling & Co., Bremerhaven.
3. Fischgroßhändler Carl Namendorff in Firma Namendorff & Co., Wesermünde-F.
4. Fischgroßhändler Georg Prieß in Firma Prieß & Harnisch, z. Zt. Vorsitzender der Nationalwirtschaftlichen Vereinigung des Fischgroßhandels und der Fischindustrie in Wesermünde-Bremerhaven.
5. Dr. rer. nat. Walter Schlienz, Vorstand der Kühl- und Lagerhaus Bremerhaven A.-G., Wesermünde-G.

Die Entscheidung des Preisrichterkollegiums ist unanfechtbar; der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Alle Bewerber unterwerfen sich den vorstehenden Bedingungen.

Die Originalfassung des Preisausschreibens kann von der Kühl- und Lagerhaus Bremerhaven A.-G., Wesermünde-G. noch angefordert werden.

Bremerhaven, den 2. November 1936.

Kühl- und Lagerhaus Bremerhaven A.-G., Wesermünde-Geestemünde
(27)

Metallkunde in Breslau.

Der Prüfungsplan der seit mehreren Jahren an der Technischen Hochschule Breslau bestehenden Studienrichtung Metallkunde¹⁾ ist neuerdings gegenüber der ursprünglichen Form durch Einführung von Wahlfächern freizügiger gestaltet worden. Er umfaßt nunmehr folgende Fächer:

I. Pflichtfächer:

1. Metallkunde,
2. Eisen- oder Metallhüttenkunde,
3. Allgemeine physikalisch-chemische Metallurgie,
4. Grundzüge der Walzwerkskunde.

II. Wahlfächer:

5. und 6.: 2 Wahlfächer, zum Beispiel:

Metall- oder Eisenhüttenkunde,
Schweißtechnik,
Gießereikunde,
Röntgenkunde,
Physikalische Chemie.

Das Prüfungsfach Metallkunde behandelt naturgemäß Eisen- und Nichteisenmetalle, es gehört zu ihm ebenfalls Röntgenmetallographie. Als Vorexamen kann vorläufig das der Hüttenleute oder Chemiker dienen. Ein für die Studienrichtung Metallkunde geeigneter Studienplan ist im Vorlesungsverzeichnis der Technischen Hochschule Breslau enthalten.

Die Studienrichtung Metallkunde stellt keineswegs nur eine Spezialisierung dar, sondern der dazugehörige Studienplan sucht die Entwicklung auf dem Gebiete der metallurgischen Roh- und Werkstofffragen gerade durch Betonung der allgemeinen Grundlagen, naturgemäß immer unter Berücksichtigung des Endzieles der Ingenieurarbeit, zu fördern.

Gleichzeitig wurde dieser Prüfungsplan der Studienrichtung Metallkunde auch als Muster für die übrigen Technischen Hochschulen und Bergakademien bezeichnet. Es ist sehr begrüßenswert, daß mit diesen Maßnahmen eine für das Gebiet der Metallkunde wichtige, von der Technischen Hochschule Breslau eingeleitete Entwicklung ihren Abschluß gefunden hat.

(25)

¹⁾ Vgl. Z. Metallkunde 24, 239 [1932].

Preisausschreiben Auerforschungsstiftung.

Im Heft 44 dieser Zeitschrift haben wir auf S. 797 die Notiz gebracht, daß zur Preisaufgabe 2 „Wege zur analytischen Trennung der Seltenen Erden“ außer der Arbeit von Herrn Dr. Brukl, Physikalisch-Chemisches Institut der Universität Freiburg, zwei weitere Arbeiten von H. Bommer und A. Koczy ausgezeichnet wurden.

Wie wir nachträglich erfahren, sind die Arbeiten der Herren Dr.-Ing. A. Koczy und Dipl.-Ing. H. Bommer im Anorganisch-Chemischen Institut der Technischen Hochschule Danzig-Langfuhr ausgeführt worden. (24)

NEUE BUCHER

Die Bedeutung der organischen Peroxyde für die chemische Wissenschaft und Technik. Von Dr. Alfred Rieche. Sammlung chemischer und chemisch-technischer Vorträge. Herausgegeben von Prof. Dr. R. Pummerer, Erlangen. Neue Folge, Heft 34. Verlag Ferdinand Enke, Stuttgart 1936. Preis geh. RM. 6,20.

Es bedeutet eine willkommene Bereicherung der Sammlung, daß in ihr die organischen Peroxyde von einem so ausgezeichneten Fachmann wie A. Rieche eine Sonderbearbeitung erfahren haben. Man wird sich der ungeheuren Entwicklung dieses Gebietes erst bewußt, wenn man sich daran erinnert, daß es eigentlich erst zu Anfang dieses Jahrhunderts durch die Arbeiten von Baeyer und Villiger aufgetan worden ist.

Nach einer übersichtlichen systematischen Zusammenstellung der organischen Peroxyde behandelt Rieche von durchaus modernen Gesichtspunkten aus die zahlreichen Reaktionen der Autoxydation, bei denen als meist unbeständige primäre Produkte Peroxyde der verschiedensten Art auftreten. Ein zweiter Hauptteil befaßt sich mit den biologischen Oxydationen, in die auch die CO_2 -Assimilation eingeschlossen wird. Die Bemühungen um dieses immer noch ungelöste Problem sind geschickt wiedergegeben.

Endlich wird die Rolle primär gebildeter Peroxyde als Anstoßmittel für Kettenreaktionen ziemlich ausführlich behandelt und auch ihre technisch wichtige Seite für Polymerisationen aller Art hervorgehoben. Wieland. [BB. 176.]

Ergebnisse der Enzymforschung. Herausgegeben von F. Nord und R. Weidenhagen. Band V. Akademie, Verlagsgesellschaft m. b. H., Leipzig 1936. Preis geh. RM. 28,50; geb. RM. 30,—.

In den „Ergebnissen der Enzymforschung“ ist eine Form der Berichterstattung über die Fortschritte und die Entwicklung eines Wissensgebietes gewählt, die als vorbildlich zu bezeichnen ist. Auch der 5. Band bringt wieder eine Anzahl ausgezeichnete Artikel bekannter Autoren über aktuelle Probleme der Enzymchemie, die auch Grenzgebiete, wie z. B. die physikalische Chemie, Stereochemie, Serologie und die allgemeine Biochemie berühren.

Es sind folgende Kapitel enthalten: W. Kuhn, Karlsruhe: Optische Spezifität der Enzyme. A. McKenzie, Dundee: Asymmetric Synthesis. W. Graßmann und F. Schneider, Dresden: Proteasen. H. Haehn, Berlin: Autolyse. S. J. Folley und H. Y. Kay, Reading: The Phosphatases. S. Belfanti, A. Contardi und A. Ercoli, Milano: Lecithasen. Z. I. Kertesz, Geneva, N. D.: Pectic Enzymes. D. Müller, Kopenhagen: Die Glykoseoxydase. H. Sutter, München: Polyphenyl-Oxydase. I. Smeadley-MacLean, London: The Biochemical Synthesis of Fat from Carbohydrate. R. Emerson, Pasadena (Calif.): A Review of Recent Investigations in the Field of Chlorophyll Photosynthesis. B. J. Krieger, Utrecht: Die nephelometrische Technik in der Enzymforschung.

Der Wert und die Güte der einzelnen Aufsätze ist natürlich ein recht verschiedener; aber in jedem wird der Leser reichlich Belehrung und Anregung finden. In dem Kapitel über die Glucoseoxydase vermißt Referent die Berücksichtigung interessanter neuerer Arbeiten über den enzymatischen Abbau der Glykose von H. v. Euler und seinen Schülern, welche die Beteiligung des gelben Fermentes und nahe Beziehungen zum Abbau der Hexosemonophosphorsäure erwiesen haben. Zweifelsohne wird sich auch dieser 5. Band der „Ergebnisse“ dank der Vielseitigkeit der behandelten Probleme wieder einen großen Leserkreis erwerben. Wagner-Jauregg. [BB. 143.]